

Die Krux mit dem «Eidgenössischen»

REGION Sich blamieren, siegen, feiern – beim Musikfest in Montreux ist vieles möglich. Aus dem Oberaargau wagen 15 Vereine die Fahrt ins Waadtland. Die Stadtmusik Langenthal nicht: Sie hat ein anderes Projekt.

Die alle fünf Jahre wiederkehrende Gretchenfrage für Blasmusikvereine lautet: Am Eidgenössischen Musikfest teilnehmen – ja oder nein? Gerade diesmal dürfte ihnen die Entscheidung besonders schwergefallen sein: Als Austragungsort lockt die Stadt Montreux mit ihrem fast mediterranen Klima und der einmaligen Lage am Genfersee. Die Hälfte der Musikvereine im Oberaargau will sich diese Gelegenheit denn auch nicht entgehen lassen. Sie haben sich für eines der beiden Festwochenenden im Juni angemeldet (s. Box). Damit zeigen sich die Oberaargauer überdurchschnittlich interessiert am Musikfestival der Superlative. Gemäss einer Statistik der Organisatoren nimmt von sämtlichen Berner Musikvereinen nur etwas mehr als ein Drittel teil, nämlich 82 von 223 Gesellschaften.

Der neue Dirigent riet ab

Eine Formation, die sich gegen eine Teilnahme entschieden hat, ist die Stadtmusik Langenthal. Der Verein ist derzeit im Wandel begriffen. Ein neuer Dirigent macht sich seit rund anderthalb Jahren daran, die Mitglieder musikalisch voranzubringen.

Als es vor ungefähr einem Jahr darum ging, sich fürs «Eidgenössische» anzumelden, habe Mario Schubiger, der neue Dirigent, den Verein realistisch eingeschätzt und seine Meinung den Mitgliedern kundgetan, sagt Beat Friedli, Präsident der Stadtmusik. «Eine Teilnahme wäre für uns zu diesem Zeitpunkt zu früh gekommen», schildert Friedli die damalige Gefühlslage von Dirigent, Vorstand, Musikkommission und einem Grossteil der Mitglieder.



Eindrucksvoller Klangkörper: Die Musikgesellschaften von Langenthal und Sursee proben aktuell für zwei Open-Air-Konzerte mit 100 Mitwirkenden. zvg

Im Kern ging es um das musikalische Niveau und die Frage, ob man sich in dieser Verfassung mit anderen Vereinen messen will oder nicht. Beim Eidgenössischen Musikfest gehts nebst aller Geselligkeit und Festivität nämlich um eines: Es wird um die Wette gespielt in der Konzert- oder Unterhaltungsmusik und in der Parademusik (Marschmusik).

Schneller als ihr lieb sein kann, landet eine Musikgesellschaft unter diesen Voraussetzungen abgeschlagen auf einem der letzten Ranglistenplätze. Und mit dieser Absicht reist nun wirklich keine Formation an ein «Eidgenössisches».

Andere Musikvereine sind schlichtweg nicht erpicht darauf, sich im Wettbewerb zu messen. Wieder andere haben eine zu

kleine oder lückenhafte Besetzung. Und einige Gesellschaften scheuen den finanziellen Aufwand: Die Teilnahme an einem Eidgenössischen Musikfest schlägt rasch einmal mit mehreren Tausend Franken zu Buche.

Mitglieder brauchen Ziele

Was auch immer zur Nichtteilnahme führen mag: Wichtig scheint in jedem Fall, die Vereinsmitglieder mit einem Alternativprogramm bei der Stange zu halten. Wer nicht ans «Eidgenössische» geht, braucht andere Ziele.

Bei der Stadtmusik Langenthal sehen diese wie folgt aus: Zwei 90-minütige Nonstop-Open-Air-Konzerte mit einem bunten Strauss an Unterhaltungsmusikdargeboten am kommenden Wochenende auf dem Wührplatz in Langenthal und in der Altstadt

von Sursee. Warum Sursee? Mario Schubiger dirigiert nebst den Langenthalern auch die dortige Stadtmusik. Diese hat sich ebenfalls gegen eine Reise nach Montreux entschieden – und das, obwohl der Verein im letzten Jahr am Luzerner Kantonalmusikfest den Sieg in der 2. Stärkeklasse Harmonie errang.

Die Konzerte am Wochenende werden als Grossformation bestritten. Knapp 100 Mitwirkende bilden den vereinigten Klangkörper. Die Stadtmusik Langenthal ihrerseits zählt 55 Mitglieder. Das Konzert auf dem Wührplatz findet am Freitagabend um 19 Uhr statt. Nebst einer Festwirtschaft werden Tische für 300 Personen aufgebaut. Der Eintritt ist frei. Bei schlechter Witterung weichen die Musikanten in die Markthalle aus. Patrick Jordi

MUSIKFEST MONTREUX

Diese Musikvereine aus dem Oberaargau reisen im Juni ans «Eidgenössische»: Aarwangen, Attiswil, Bannwil, Bleienbach, Bützberg, Farnern, Gondiswil, Herzogenbuchsee, Inkwil, Melchnau, Niederbipp, Rüttschellen (alle Verband Oberaargau). Weiter nehmen die Musikgesellschaften Eriswil und Wyssachen sowie die Stadtmusik Huttwil teil. Sie gehören dem Emmentalischen Musikverband an.

Je nach Stärkeklasse spielen die Formationen am ersten oder am zweiten Festwochenende (10. bis 12. und 17. bis 19. Juni). **Die Organisatoren rechnen mit über 500 Vereinen und 25 000 Musizierenden.** Mehr Infos: www.ffm2016.ch. paj/bey